

Kreis
PaderbornStatt Züge
fahren Busse

PADERBORN/ALTENBEKEN

(WV). Der Fahrplan der Linie RB 84 (Egge-Bahn) wird auf dem Streckenabschnitt zwischen Paderborn Hbf und Altenbeken bzw. Holzminden vom 30. September (abends) bis 14. Oktober baustellenbedingt angepasst: In den Tagesrandlagen werden einige Zugverbindungen durch einen Ersatzverkehr mit Bussen bedient. Des Weiteren kommt es von Holzminden nach Altenbeken bei einigen Zugverbindungen zu Fahrzeitanpassungen. Die Fahrgäste werden gebeten zu beachten, dass von Altenbeken bis Paderborn vereinzelt Verspätungen bis zu fünf Minuten möglich sind. Der Ersatzfahrplan ist auf der Website www.nordwestbahn.de verfügbar und in den digitalen Auskunftsmedien (zum Beispiel www.bahn.de) abrufbar. Die Fahrradmitnahme ist in den Ersatzbussen nicht möglich.

Gemeinnütziges Unternehmen aus Paderborn zertifiziert sich mit drei weiteren – Umwelt, Mitarbeiter, Zulieferer, Kunden im Fokus

Gemeinwohl: Caritasverband zieht Bilanz

Von Rajkumar Mukherjee

PADERBORN (WV). Machen wir genug für das Gemeinwohl? Mit dieser Frage hat sich der Caritasverband Paderborn gemeinsam mit drei weiteren Unternehmen etwa ein Jahr lang beschäftigt. Und Verbesserungen herausgearbeitet. So verzichteten angeschlossene Caritas-Einrichtungen mittlerweile auf Folie, die bisher um frisch gereinigte Wäsche gewickelt war.

Umweltschutz, Zufriedenheit der eigenen Mitarbeiter, das Wohlergehen von Beschäftigten in Zulieferbetrieben: Die Verantwortung für ein Unternehmen in puncto Gemeinwohl endet nicht an der Tür zum Chefbüro oder am Werkstor. Sie kann sich auch in der Zufriedenheit bei Bürgern, Konsumenten oder Kunden widerspiegeln. Das wurde bei der Verleihung der Zertifikate im Caritas-Haus St. Antonius deutlich.

Dass sich die Verantwortlichen des Caritasverbands Paderborn als gemeinnützig tätiges Unternehmen mit mehr als 1300 Mitarbeitern grundsätzlich mit Fragen des Gemeinwohls beschäftigten, verdeutlichte dessen Sprecherin Beate Lischka. „Mit der Teilnahme an der Zertifizierung geht es um einen kritischen Blick auf das, was wir machen und was wir ändern wollen“, sagte sie. So fahren die Mitarbeiter in den ambulanten Diensten bereits über-

wiegend mit E-Autos. Der Verband achtet zudem darauf, dass die Kleidung für die Mitarbeiter ein Öko-Label hat. Und für den Transport sauberer Wäsche nutzt der Verband Stoffhussen als Überzieher statt Plastikfolie.

Gemeinsam mit der „Stiftung Gemeinwohl Ökonomie NRW“ beteiligte sich der Caritasverband an der Zertifizierung. Die drei weiteren Unternehmen in diesem einjährigen Prozess waren die „Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft“, die Bielefelder Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (GAB) und die Struck Lichtwerbung in Steinheim. Die Begleiter auf dem Weg zur Zertifizierung waren Dr. Christoph Harrach und Christian Einsiedel. Unterstützung bei der Erstellung der Bilanz gab es zudem durch zehn BWL-Studenten der Universität Paderborn. Dort machte sich Prof. Dr. René Fahr von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften für das Thema stark, sagte Harrach.

Warum das Thema Gemeinwohl überhaupt relevant ist, verdeutlichte Harrach ebenso. Er bezog sich auf die Nachhaltigkeitsziele der Europäischen Union von 2015, die nach und nach auf die Länder übergehen. Und in diesem Zusammenhang könnte ab 2024 für bestimmte Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern die Pflicht



Zertifikate haben (von links) Cornelia Struck (Struck Lichtwerbung, Steinheim), Charlotte Koch (GAB Bielefeld), Hans-Werner Hüwel (Caritasverband Paderborn) und Gerd Bögeholz (Vorstand der „Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft“) entgegengenommen. Foto: Rajkumar Mukherjee

kommen, entsprechend auch zum Thema Gemeinwohl zu berichten. Grundsätzlich bezieht sich die Bilanz auf Bereiche wie Menschenwürde, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitbestimmung.

Dass der Prozess für Unternehmen ohne primär gemeinnützige Ausrichtung eine Chance, aber zunächst auch eine Herausforderung darstellt, verdeutlichten Markus und Cornelia Struck als Inhaber der gleichnamigen Firma für Lichtwerbung. Seit

60 Jahren gibt es das Unternehmen mit nun 100 Mitarbeitern. Zwei Beispiele für die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema sind Angebote zum Besuch von Mitarbeitern im Fitnessstudio oder die Frage, wie die Bedingungen für Arbeiter in Zu-

lieferfirmen sind.

Die Ergebnisse der Gemeinwohl-Bilanz des Caritasverbands Paderborn können sich Interessierte im Internet ansehen. Unter www.caritas-pb.de („Wir, der Caritasverband“) ist dazu der Bericht 2020/2021 veröffentlicht.

Mehrtägiges Seminar in Münster besucht

Krisenstab des Kreises probt den Ernstfall

KREIS PADERBORN (WV). Starkregen und starke Windböen – seit Tagen und ohne Unterlass. Besorgnis und Ängste machen sich breit in der Bevölkerung. Und tatsächlich: Nach der vergangenen Nacht wird bei Tageseinbruch das Ausmaß der Schäden deutlich. Was klingt wie die nächste Naturkatastrophe, ist in diesem Fall zum Glück nur das Szenario eines mehrtägigen Seminars, an dem der Krisenstab des Kreises Paderborn teilnahm, um den Ernstfall zu proben.

Darin gibt es abgedeckte Häuser, umgestürzte Bäume, überflutete Bereiche und zahlreiche Straßenschäden. Und als wenn das alles nicht schon schlimm genug wäre, stehen aufgrund eines Traktorunfalls und einer umgeknickten 110kV-Leitung aktuell die Menschen in Bad Lippspringe, Schlagen, Kohlstadt und Oesterholz im Dunkeln. Auch Straßenzüge von Paderborn sind betroffen. Das Mobilfunknetz ist vor Ort ausgefallen. Und: Es regnet weiter...

Der Krisenstab des Kreises Paderborn unter der Leitung

des Dezernenten Dr. André Brandt sowie einige Mitarbeiter aus den Kommunen Paderborn und Bad Lippspringe verbrachten kürzlich drei Tage am Institut der Feuerwehr in Münster, um gemeinsam mit Feuerwehreinsetzungskräften, THW und dem Netzbetreiber Westfalen Weser Energie die Großschadenslage zu üben. Auf dem Übungsplan stand die beschriebene Lage.

Doch was genau ist im Ernstfall eigentlich zu tun? Wer macht in der Krise was? Und auf welche Problemstellungen ist einzugehen, wenn es – wie in diesem Fall – weiterhin regnet, zusätzlich das Festnetz ausfällt und sich Spontanhelfer auf den Straßen tummeln? In einem sind sich alle Beteiligten sicher: „Nichts ist selbstverständlich und alles kann passieren.“

„Wir leben in sehr schwierigen Zeiten mit unterschiedlichsten Problemstellungen“, erklärt Landrat Christoph Rütter. Niemand könne voraussehen, was den Menschen in der anstehenden kalten Jahreszeit bevorsteht. „Gerade deshalb ist es äußerst

wichtig, sich auf Krisensituationen wie Stromausfälle, aber auch auf mögliche Naturkatastrophen, vorzubereiten. Der diesjährige Tornado in Paderborn habe einmal mehr gezeigt, dass plötzlich alles anders sein kann“, so Rütter.

Für den einen oder anderen Teilnehmer war die Krisenerfahrung und die Zusammenarbeit im Stab neu. Weil das so ist und personelle Umstrukturierungen jederzeit denkbar sind, proben die Mitarbeiter der Verwaltung regelmäßig und bilden sich fort. „Die Krisenstabsarbeit ist eine hochspannende und intensive Aufgabe für alle Beteiligten und im Ernstfall unverzichtbar für die Menschen im Kreis Paderborn“, betont auch Dezernent Dr. André Brandt. Als Krisenstabsleiter trägt er die Verantwortung für die Arbeit des Stabes.

Nun gilt es auf das vorhandene Wissen aufzubauen. „Nur wer die Arbeitsprozesse, Vorgänge und sein Gegenüber im Stab kennt, kann im Ernstfall seine Aufgabe ordnungsgemäß ausführen“, ist sich Brandt sicher.



Der Krisenstab des Kreises Paderborn sowie einige Mitarbeiter aus den Kommunen Paderborn und Bad Lippspringe proben im Institut der Feuerwehr in Münster. Foto: Kreis Paderborn/Dietmar Pannenberg

Wie wird man kundenfreundlichster Drogeriemarkt 2022?

Dank der 42.663 Menschen in unserer Arbeitsgemeinschaft, die jeden Tag den Unterschied machen.



Erfahre mehr über die Arbeitsgemeinschaft dm und die Ergebnisse beim Kundenmonitor



HIER BIN ICH MENSCH
HIER KAUF ICH EIN

– Anzeige –